

Satans Synagoge – Teil 5

Quelle: BibleProbe.com

Das Trojanische Pferd in der Kirche

„Die Freimaurerei ist das Trojanische Pferd Satans, es ist in der Kirche unserer Tage, und allzu oft wollen die Menschen nicht mehr auf die Warnungen hören, die überall ertönen.“ (Baptistenpastor Pierce Dodson)

Die wahre Natur der Freimaurerei ist nicht so leicht zu erkennen, weil viele „noble“ Menschen dieser Organisation angehören. Und natürlich ist die Freimaurerei in verschiedene wohltätige Aktivitäten involviert, die auch alle den Anschein erwecken, als würde es sich bei diesen Organisationen um rechtschaffene Einrichtungen handeln.

Dazu kann ich nur sagen, dass man ein Buch nicht nach seinem „Einband“ beurteilen kann – in diesem Fall nach dem, was die Freimaurer sagen. **Man muss die Freimaurerei nach ihrer Philosophie, ihren Lehren und spirituellen Mächten beurteilen, die sich dahinter verbergen.** Ich möchte niemanden angreifen, der zu einer Loge gehört; aber ich bin gegen die Freimaurerei, einem philosophischen System, das in völligem Kontrast zum Evangelium von Jesus Christus steht.

Das Herzstück der Freimaurerei ist LUZIFER

Hochgradige Freimaurer glauben, dass Luzifer nie auf die Erde fiel und dass **Luzifer der wahre Gott sei** und dass sein Name „Adonai“ laute, was ein Kontrast zu YHWH darstellen soll.

Die Freimaurer sagen, dass YHWH der Gott des Bösen sei, weil er die Menschen zwingen würde, sich seinen unterdrückenden Diktaten zu unterwerfen. **Freimaurerische Bücher von hochgeachteten Mitgliedern des 32. und 33. Grades lehren, dass Jesus Christus ein Betrüger und Luzifer der wahre Gott sei.**

Die Freimaurer haben sogar ihren eigenen Kalender, der auf Luzifer basiert. Während unsere Jahre mit „vor Christi Geburt“ und „nach Christi Geburt“ ausgerichtet sind, setzen sie hinter ihre Jahre „A.L.“, was „Anno Lucis“ (Jahr Luzifers) oder „Jahr des Lichts“ (von Luzifer) bedeutet. Die Freimaurer beziehen sich auf Gott mit dem vagen allgemeinen Ausdruck „Gottheit“. Der Gott der Freimaurerei wird von ihnen als „Der große Architekt des Universums“ bezeichnet. Die menschliche Natur wird genauso von den Freimaurern als „Gottheit“ bezeichnet wie das Wissen und die Vernunft.

„Seine privaten Bitten kann der Mensch an Gott oder Jehova, Allah oder Buddha, Mohammed oder Jesus richten; er kann der Gott Israels oder die ‚Erste große Sache‘ anrufen. In der Freimaurer-Loge hört er, dass der Große Architekt des Universums angerufen wird, und er wird seine eigene Gottheit unter diesem Namen finden. 100 Wege winden sich um einen Berg; aber auf dem Gipfel treffen sie alle aufeinander.“ (Carl H. Claudy „Introduction to Freemasonry“ (Einführung in die Freimaurerei), S. 38)

Die Freimaurerei hat auch einen Erlösungsplan, der aber auf einer Nachahmung ihres Erlösers, Hiram Abiff, basiert. Neuen Kandidaten wird erzählt, dass die Freimaurerei auf Hiram Abiff gegründet ist, der den „geheimen Namen Gottes“ verloren hatte, als er die große Pyramide baute. Zur Strafe wurde er lebendig in der Pyramide eingemauert. Die Freimaurer denken, dass die Erlösung damit zu tun hat, dass man aus der Materie zum Spirituellen gebracht wird, d. h. wenn der Mensch zu „seiner inneren Spiritualität“ zurückkehrt. Die Freimaurer glauben, dass der Grad des Meisterfreimaurers symbolisch für ein altes Zeitalter steht, welches der Person erlaubt, glücklich und „in der Hoffnung auf eine ruhmreiche Unsterblichkeit zu sterben.“ **Weil sie die Realität von Sünde leugnen, sehen die Freimaurer keine Notwendigkeit einer Erlösung im biblischen Sinn.** Sie betrachten die Erlösung als eine Schritt-für-Schritt-Erleuchtung, die automatisch durch die Einweihung in die Freimaurergrade und die Verinnerlichung der damit verbundenen Mysterien-Lehren erfolgt.

Dazu eine interessante Geschichte von Pastor Wilhelm Busch:

Der Name JESUS

Vor einigen Jahren ist ein seltsames Buch erschienen. Es hatte den Titel „Briefe aus der Hölle“. Darin hat sich einer ausgemalt, wie die Hölle wohl aussehen könnte.

Eine Szene hat auf mich beim Lesen einen tiefen Eindruck gemacht und ist mir unvergesslich geblieben:

Der Wanderer geht über eine endlose, graue Steppe. Überall sieht er Menschen sitzen. Sie haben gequälte Gesichter, sie raufen sich die Haare, sie sitzen und stützen den Kopf schwer in die Hand, sie scheinen ratlos zu sein. Es ist so, als ob sie mit schärfster Konzentration über irgendetwas nachdenken. Die Leute können einem Leid tun.

„Worüber denkt ihr nach?“, fragt der Wanderer sie.

„Über einen Namen.“

„Über einen Namen? – Über welchen Namen denn?“

„Ja, das wissen wir eben nicht. Das ist ja gerade unser Unglück.“

„Wie, das wisst ihr nicht? Ihr denkt über einen Namen nach, den ihr nicht kennt? Das verstehe ich aber wirklich nicht.“

„Ja“, sagen die Verdammten, „wie wissen nur so dunkel, dass es einen Namen gibt, einen starken und herrlichen Namen. Wenn wir diesen anrufen könnten, dann könnten wir sogar hier noch aus der Hölle gerettet werden. Bei Lebzeiten haben wir einmal diesen Namen gehört. Aber wir haben nicht darauf geachtet. Und nun – können wir ihn eben nicht mehr finden. Kannst du uns nicht den Namen sagen?“

Dann hängen sich die Verdammten an den Wanderer, flehen und bitten, betteln und winseln, ob er ihnen nicht den Namen nennen könnte.

Das Erschütterndste aber kommt dann erst:

Der Wanderer nennt ihnen nun den Namen, den einen, großen, herrlichen Namen, den Namen JESUS. Aber so deutlich er ihnen den Namen auch sagen mag, es ist, als könnten sie ihn nicht verstehen. Schließlich ruft er ihn so laut, dass es wie das Heulen eines Orkans ist, er schreit ihn in alle Winde, er meint, es müsste ihnen in den Ohren dröhnen – aber es ist, als seien ihre Ohren verstopft. Sie können den Namen nicht hören. Sie haben keine Organe mehr, um ihn zu vernehmen. Da wendet er sich traurig von ihnen weg. Wie schrecklich ist das: Der Name ist da, aber sie können ihn nicht mehr finden. Und auch wenn man ihnen den Namen sagt, sie können ihn nicht mehr fassen. –

Dir aber, mein Leser, will ich es darum umso deutlicher zurufen:

„Wer den Namen des HERRN Jesus anrufen wird, der soll gerettet werden. (Apg 2:21). Höre es doch beizeiten! Sammle in der Zeit, dann hast du in der Not! Wisse, je älter – je kälter. Erst will man nicht, dann kann man nicht. Darum glaube es doch:

„Es ist in keinem anderen Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin sie sollen selig werden. – als nur der Name JESUS!“ (Apg 4:12)

Das wird die schrecklichste Hölle sein, dass man den Namen nicht mehr wissen darf, durch den wir Rettung und Seligkeit erlangen. Gott helfe uns, dass wir diesen Namen ernst nehmen, lieb gewinnen und anrufen, solange es noch Zeit ist. (Wilhelm Busch)

Das Grundsätzliche an der Freimaurerei ist die Vorstellung, dass es an Wissenswertem nur die Mysterien gibt, zu denen nur einige Menschen der Schlüssel gegeben wird und den anderen nicht. Die Freimaurer glauben, dass Gott nur bestimmte Menschen mag und die anderen nicht – und dass sie die Liebe und das geheime Wissen für sich gepachtet haben – so nach dem Motto: „Wir wissen, wer wir sind; und wir wissen, wer ihr seid.“

In der frühen Freimaurerei waren es nur die Protestanten, die ihr Gott mochte. Später hieß es – um ihre Einnahmen zu erhöhen – dass ihr Gott jeden mag, außer

- Frauen
- Kinder
- Blinde
- Lahme
- Arme
- Behinderte
- Sklaven
- Neger

Natürlich kann ein armer Mann kein Freimaurer werden, weil er die hohen Beiträge nicht bezahlen kann. **Ist es purer Zufall, dass all jene, die von der Freimaurerei abgelehnt werden, ausgerechnet die sind, denen Jesus Christus mit Freuden gedient hat?**

Während der Einweihung zum Meisterfreimaurer befiehlt der Meister dem knienden Kandidaten mit der Hand auf Gottes heiliges Wort zu schwören, dass die Loge, in der er kniet, für Gott erbaut wurde und der heiligen Ordnung des heiligen Johannes gewidmet ist. Das wird in jeder Freimaurer-Loge gesagt, und jede Freimaurer-Loge behauptet das von sich. Aber ist

das auch wahr? Nein, natürlich nicht; das ist eine weitere Verhöhnung Gottes. Diese Worte dienen nur der Gotteslästerung. Ist sich dessen jeder Freimaurer nicht bewusst?

Dieser und all die folgenden Eide in der Freimaurerei werden dem Freimaurer abverlangt und sind Ergänzungen zu all den zuvor geleisteten Schwüren.

All das Böse und Gottlose aus den früheren Eiden wird immer wieder neu bestätigt und sogar noch verstärkt in jedem der folgenden Eide. So leisten die Freimaurer Schwur auf Schwur von einer immer schockierenderen und gottloseren Art. Und das soll eine christliche Institution sein? Ist das Gehorsam dem Gott der Bibel gegenüber, der gesagt hat, „dass man überhaupt nicht schwören soll“?

Der Kandidat schwört, dass „die Geheimnisse eines Meisterfreimaurers, die mir anvertraut wurden, wie ... in meiner Brust sicher verwahrt sein sollen, so wie in seiner, Mord und Verrat ausgenommen.“ Dieser Eid umfasst immer noch ein breites Spektrum an Verbrechen, selbst wenn Mord und Verrat ausgeschlossen werden. Er dient dazu, die Verbrechen der Meisterfreimaurer zu decken. Ja, dieses Spektrum ist sehr breit gefächert und muss so verstanden werden, dass dies für Geheimnisse jeder Art gilt. Vor allem geht es aber darum, die Verbrechen des Meisterfreimaurers geheim zu halten, außer Mord und Verrat. Er darf also

- Diebstahl
- Raub
- Brandstiftung
- Vergewaltigung

und jedes andere Verbrechen, außer Mord und Verrat, seines Meisterfreimaurers nicht verraten. Und darauf schwört sein Zögling einen Eid.

„In der Freimaurerei herrscht der elitäre Geist, das Prinzip der Überlegenheit der ‚wenigen Auserwählten‘. Diejenigen Freimaurer aus der Blauen Loge, denen es an Geld mangelt, können nicht zu höheren Graden und zum Schrein gelangen. Und selbst den Freimaurern der hohen Grade und des Schreins bleiben gewissen hohe Ämter und Positionen verwehrt, weil sie nicht das nötige Geld, Haus oder die entsprechende soziale Stellung haben.“ („The Deadly Deception“, S. 148)

Der Ex-33.Grad-Freimaurer Jim Shaw sagt, dass das in der Freimaurerei verheißene „Licht“ niemals gefunden wird.

„Dem Kandidaten, der den 32. Grad erreicht, wird gesagt, dass er das Licht noch nicht erlangt hat.“ („The Deadly Deception“, S. 156)

Die nie endende Suche nach mehr Licht gipfelt nur in noch mehr Gebühren, die an die Loge gezahlt werden müssen und in nichts anderem, mit Ausnahme der Realisierung, dass alles was einem in den ersten 3 Graden gesagt wurde, eine einzige LÜGE war.

Freimaurer – Die Meister der Leugnung

Beachtet: Freimaurer beherrschen die „Leugnungstaktik“ in Perfektion. Alle, die kritisch über die Freimaurerei schreiben, sind „Antis“; und alle „Antis“ sind Schwindler, Lügner, Fanatiker oder Extremisten und können nicht akzeptiert werden.

Ihre andere Haupttaktik ist: „Bringe sie aus dem Konzept!“ Gemäß dem freimaurerischen Gesetz und der Freimaurer-Tradition sind alle Nicht-Freimaurer „profane Personen“. Dazu gehören auch die Ehefrauen, Kinder und Eltern, es sei denn sie sind ebenfalls Freimaurer.

„Die Aufnahmefähigkeit der großen Masse ist begrenzt, ihre Intelligenz ist gering und ihre Vergesslichkeit enorm hoch.“ (Adolf Hitler, „Mein Kampf“)

Der Durchschnitts-Freimaurer hat keine Ahnung davon, dass die Freimaurerei dasselbe Ziel verfolgt wie Satan und der Islam: Die Weltherrschaft. Die Freimaurer versuchen sie durch die Kontrolle der Währungen, der großen Banken und der Konzerne der Medien, der Unterhaltungs- und Kommunikationsbranche zu bekommen. Sie arbeiten auch daraufhin, indem sie Lehrer und Lehrbücher überwachen und vor allem die Religionen infiltrieren.

Die größte Mühe geben sie sich dabei speziell bei der Katholischen (Universalen) Kirche. Im Jahr 1884 sagte Papst Leo XIII., dass da ein großer Kampf zwischen dem „Reich Gottes“ und dem „Reich Satans“ stattfindet und dass „die Anhänger des Bösen, die von den Freimaurern gelenkt oder von ihnen unterstützt werden, sich dreist gegen Gott erheben.“ Das letztendliche Ziel, sagte dieser Papst, ist, „die vollständige Übernahme der ganzen religiösen und politischen Ordnung der Welt, welche die christliche Lehre hervorgebracht hat. Sie soll durch neue Dinge ersetzt werden, die ihren Vorstellungen entsprechen. Ihre Grundsätze und Gesetze basieren auf purem Naturalismus.“ Im Hinblick auf die Freimaurerei und die Naturalisten sagte Papst Leo XIII., dass die menschliche Natur und die menschliche Vernunft „in allen Dingen von Gott geleitet werden sollten.“ Treue Anhänger der Freimaurerei, fuhr er fort, „fühlen sich Gott gegenüber kaum verpflichtet oder verbreiten Irrlehren über Ihn. Da sie leugnen, dass Gott alles lehrt, erlauben sie keine religiöse Lehre oder Wahrheit, die nicht mit der menschlichen Intelligenz verstanden werden kann und dulden keine Lehrer, denen sie eigentlich aufgrund ihrer Autorität glauben sollten.“

Papst Leo XIII. sagte auch:

„Die Freimaurer lehren den größten Betrug dieses Zeitalters: Die Wertschätzung der Religionen soll für eine unbedeutende Sache gehalten werden, und alle Religionen sind gleich.“

Die **homosexuelle Agenda**, die jetzt von vielen protestantischen Denominationen, die vom wahren Glauben abgefallen sind, unterstützt wird, wird als Mittel angesehen, um den Glauben der Katholiken zu schwächen. Die Freimaurer unterstützen und fördern diese Agenda. Sie unterstützen auch das Versagen der Religionen durch den Gebrauch der Medien, welche für Sittenlosigkeit prägend sind und die Abtreibung, Pornografie und Bevölkerungskontrolle befürworten. Letzteres wird als Mittel zur Zerstörung von Europa, Nordamerika, Japan und Israel angesehen; denn da sind die Geburtenraten schon rückläufig.

Die meisten neuen Kandidaten in der Freimaurerei sind sich auch nicht bewusst, dass ihnen am Anfang nur Lügen aufgetischt werden. Das Herzstück der Freimaurerei bildet eine geheime luziferische Lehre, die ein Freimaurer erst in höheren Graden versteht. Den neuen Kandidaten wird fälschlicherweise gesagt, dass die Anfänge der Freimaurerei im „Schleier der Zeit“ verloren gegangen wären. Beachtet: Das ist aber nur eine clevere Lüge, die die Kandidaten schlucken sollen, damit sie umso leichter getäuscht werden können. Denn so forschen sie selbst nicht weiter nach.

Manly Palmer Hall, eine große Autorität in der Freimaurerei schreibt:

„Wenn ein Freimaurer ... das Geheimnis seines Handwerks gelernt hat, sind die brodelnden Energien LUZIFERS in seinen Händen.“ (Manly Palmer Hall, „The Lost Keys of Freemasonry“ (Die verloren gegangenen Schlüssel der Freimaurerei), S. 48)



Albert Pike, die höchste freimaurerische Autorität, sagt, dass die Freimaurer des 1., 2. und 3. Grades, bekannt als die „Blauen Grade“ absichtlich mit falschen Lehren getäuscht werden. Das Buch von ihm „Morals and Dogma“ (Moralische Werte und Lehren) bekommen die Freimaurer erst ab dem 4. Grad ausgehändigt.

Diese falschen Lehren beziehen sich hauptsächlich auf die freimaurerischen Symbole:

„Es ist nicht beabsichtigt, dass er sie verstehen soll; aber es ist beabsichtigt, dass er glaubt, er würde sie verstehen.“

Die Wahrheit ist den Adepten, den Prinzen der Freimaurerei (jenen des 32. und 33. Grades) vorbehalten.“ (Albert Pike, „Morals and Dogma“, S. 818-819)

Obwohl es 33 Grade gibt, kann man sich nur 32 verdienen. Der Grund dafür ist, dass diejenigen, die den 33. Grad bekommen sollen, von denen ausgesucht werden, die ihn bereits haben. Sie wollen sichergehen, dass sie jemanden wählen, der „einer von den Jungs“ sein wird.

1. Moses Kapitel 3, Verse 4-5

4 Da sprach die Schlange zu der Frau: „Keineswegs werdet ihr sterben! 5 Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist!“

Albert Pike, geboren in Boston und einst Alliiertengeneral im amerikanischen Bürgerkrieg, von dem einige sagen, dass er der Leiter von Klu Klux Klan gewesen sei, beabsichtigte mit den Freimaurern bis zum 13. Grad ein kontinuierliches Schulungsprogramm durchzuführen, um die Kandidaten auf die letztendliche LUZIFERISCHE EINWEIHUNG vorzubereiten. Viele Abschnitte in seinem Buch „Morals and Dogma“ zeigen, dass Pike sehr an dem Okkultismus der „luziferischen Philosophie“ interessiert war.

In der Freimaurerei hat alles eine zweifache Bedeutung. Somit praktiziert der Freimaurer-Kandidat in allen Graden Okkultismus, ohne es zu wissen. Falsche Auslegungen über die Symbole, die man ihm gibt, halten ihn davon ab, die Institution zu verdächtigen, etwas Geringeres als edle und aufrichtige Ziele zu verfolgen.

Diese Täuschung, die falsche Auslegung wird „Allegorie“ genannt. Allegorie wird als etwas definiert, bei dem die Sprache das eine und **die Bedeutung etwas völlig anderes ist.**

Die Freimaurer praktizieren, oberflächlich gesehen, Tugendhaftigkeit, brüderliche Liebe, Vergebung und Hilfsbereitschaft. Das ist jedoch eine List, um ihre satanische Religion für die Gesellschaft akzeptabel zu machen und sie mit Zuckerguss zu überziehen.

Der Glaube an einen Gott (was auch immer für einen Namen die Kandidaten ihm geben) ist Voraussetzung für die Mitgliedschaft in der Freimaurerei. Um Nutzen aus ihr ziehen zu können, muss jeder Kandidat seinen Glauben an einen ewigen und wahren Gott bekennen, dem Schöpfer und Herrscher des Universums, und er muss bezeugen, dass die Seele unsterblich ist. Aber kein einziger Kandidat wird über seine persönliche Glaubensüberzeugung im Hinblick auf seine Religion befragt; dadurch wird Luzifer als dieser erforderliche Gott sehr gut annehmbar. Durch eine Reihe von rituellen Dramen, die auf alte Formen und den Gebrauch von Steinmetz-Gewohnheiten und –werkzeugen als allegorische Mittel basieren, lernen die Kandidaten die Grundsätze der Freimaurerei kennen. Die Freimaurerei ist jedoch tief im Okkultismus verstrickt und ist mit dem Kult der Rosenkreuzer verbunden.



Die Hauptbibliothek des Hohen Rats des 33. Grades des Alten und Anerkannten Schottischen Ritus der Freimaurerei, S. J. USA, dem Hauptsitz des Hohen Rates der Welt in Washington D.C. Er ist Albert Pike, dem Chef des Klu Klux Klan, dem höchsten Richter gewidmet. Bei den Freimaurern heißt dieses Gebäude „Haus des Tempels“. Sein Eingang ist verziert mit ägyptischer Ikonographie.